

Zielstellung und Vorgehen

Mit dem der Fortführung und Ausweitung des Themenklassenprojekts „Transparentes Institut“ möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass über den Begriff Nachhaltigkeit nicht nur gesprochen, sondern dieser in das alltägliche Universitätsleben implementiert wird. Das **Geographische Institut** dient hierbei als **Pilotstudie**. Hierdurch soll die Übertragbarkeit des Projekts auf andere Institute und letztendlich die gesamte Universität aufgezeigt werden. Mit der entwickelten Methodik soll die **Erfassung der Ressourcenverbräuche** zukünftig auch für andere Institute einfach nachvollziehbar und durchführbar sein. Hauptziele des Projektes sind dahingehend:

- Verdeutlichung des ökologischen Wirkungsspektrums des Geographischen Instituts
- Aufzeigen des aktuellen Status Quo und der Problembereiche
- Einbeziehung aller Institutsangehörigen durch partizipative Prozesse und gemeinsame Erarbeitung von **Lösungsstrategien**



Abb. 1. Das Geographische Institut der Humboldt-Universität zu Berlin in Adlershof
© www.geographie-hu-berlin.de

Vorgehensweise

Ideen, in welchen Bereichen Ressourcen gespart werden können und wie die Erfassung der Ressourcenverbräuche implementiert werden kann, werden **partizipativ mit interessierten Mitgliedern aller Statusgruppen** diskutiert und erarbeitet. Hierfür führen wir regelmäßig Treffen in Form eines sogenannten „**World Cafés**“ durch. Konkrete Projekte, die im World Café erarbeitet wurden, werden im Anschluss an Projektpat_innen übergeben. Diese kümmern sich fortlaufend um die Projekte und deren Umsetzung am Institut und suchen gegebenenfalls weitere Unterstützer_innen. Der aktuelle Projektstatus wird für das gesamte Institut sichtbar an der „**Grünen Wand**“ (siehe Illustration) veröffentlicht. Anmerkungen sowie weitere Projektideen können ohne großen Aufwand und anonym an der Wand hinterlassen werden.

Beispielprojekt: Hauptexkursionen

Exkursionen spielen in geographischen Studiengängen eine große Rolle und üben damit einen großen Effekt auf den **ökologischen Fußabdruck** aus. In nahezu allen Studiengängen ist eine Hauptexkursion im Umfang von ca. zwei Wochen verpflichtend im Curriculum verankert. Eine Aufstellung aller Hauptexkursionen seit 2008 hat ergeben, dass hierbei ein Schwerpunkt auf außereuropäischen Exkursionen liegt. Eine Gesamtbilanzierung der Treibhausgasemissionen der einzelnen Jahre soll die Entwicklung verdeutlichen und mögliche Einsparpotentiale aufzeigen.



Abb. 2. Erklärungen während der Hauptexkursion auf Kuba 2013
© Petersen

Herausforderungen

Die Projektgruppe kann in vielen Projekten große Fortschritte und gute Ergebnisse vorweisen. Dennoch sehen wir einige Herausforderungen, die wir in der kommenden Zeit angehen möchten:

• Verbesserung der Partizipation

Bisher hat leider nur eine Minderheit der Mitglieder des Instituts von dem Angebot, sich in der Nachhaltigkeitsdebatte einzubringen, Gebrauch gemacht. Unser Ziel ist es eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen (v.a. bei den World Cafés) und dadurch auch mehr Projektideen und Pat_innen zu finden.

• Kommunikation mit anderen Instituten

Um die entwickelten Ideen auch an anderen Instituten bekannt zu machen, ist ein verstärkter Austausch zwischen den Instituten und Fakultäten wichtig

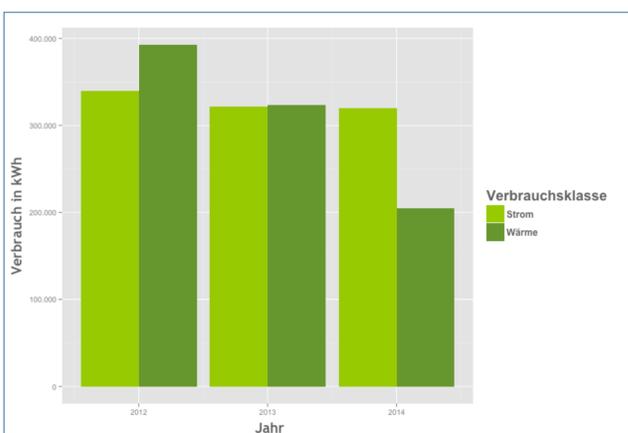


Abb. 3. Energieverbrauch durch Strom und Wärme [kWh] des Geographischen Instituts 2012 - 2014

Beispielprojekt: Beschaffung

Bisher spielen bei der Beschaffung von Büromaterialien und Technik Kriterien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit nur eine untergeordnete Rolle. Wir entwickeln einen transparenten **Kriterienkatalog**, mit dem es möglich ist Materialien auszuwählen, die möglichst allen **Nachhaltigkeitsstandards** entsprechen. Dafür wird ein Katalog häufig bestellter Materialien zusätzlich um jeweils eine nachhaltige Alternative ergänzt.

Geplante Projekte

Die zukünftige Arbeit der Projektgruppe „Transparentes Institut“ wird sich zunächst auf drei Bereiche konzentrieren:

1. Weiterführung der wissenschaftlichen **CO2-Bilanzen von Hauptexkursionen und Dienstreisen** am Geographischen Institut, sowie Weiterentwicklung und Veröffentlichung der Methoden.
2. **Intensive Betreuung** der Projektpat_innen in der Startphase ihrer Projekte
3. Überprüfung der **Übertragbarkeit verschiedener Projekte und Einführung von partizipativen Ansätzen** zur Ressourceneinsparung an anderen Instituten.

Beispielprojekt: Campusgarten

Ziel des Projekts ist die Schaffung eines **Gemeinschaftsgartens auf dem Campus Adlershof**. Im Rahmen eines Studienprojekts werden verschiedene möglichst artenreiche Gemüseärten angelegt, die zusätzlich Lebensraum für Insekten und Amphibien bieten. Parallel wird der Wert städtischer Landwirtschaft für die Bereitstellung von **Ökosystemdienstleistungen** inhaltlich von der Gruppe erarbeitet und für Interessierte bereitgestellt. Die Ernte aus dem Beet kann für die Verpflegung von Veranstaltungen auf dem Campus genutzt werden.



Abb. 4. Urban Gardening © Haase